



Bilder: Katja Nideröst

Nach dem Programm «Chancen und Chansons» jetzt «Bilbao Blues»: **Isabelle Rechsteiner** (Schauspiel/Gesang), **Paul Rauber** (Text, Regie).

# Bilbao Blues

## Lieder und ihre Geschichte(n)

*Das intime Musik-  
kabarett von einst lebt!  
Eine begeisterungsfähige  
Truppe junger Schauspieler  
und Musiker lädt ein zu  
«Bilbao Blues» mit  
Songs und Stories aus  
den Goldenen Zwanzigern,  
der unrastigen Vorkriegs-  
zeit, den wilden Sixties  
bis ins Heute.*

von Herbert Egger

**K**ann es ein schöneres Kompliment für eine stimmige Interpretation geben als dies, was Bertolt Brecht zu Lotte Lenya sagte: «Du hast es so gesungen, wie ich es geschrieben habe.» Nun, Lotte Lenya war ja nicht irgendwer, sondern eine Marke: Sie war «die Lenya!» – Chansonette, Diseuse, Musicalstar. Sie reproduzierte die Lieder nicht nur, sie interpretierte die Musik und Texte, gab sich in diese rein. Da wurde alles eins, einzigartig, jedes Mal überraschend neu und ein unwiederbringliches Erlebnis. Und dies wiederum ist Geschichte, sind vor allem Geschichten um die Menschen, die

dahinter standen. «Blue Stories» nennt sie Paul Rauber, der die Texte fürs Programm «Bilbao Blues» schrieb und Regie führt: «Blue Jazz ist ein melancholischer Jazzstil, und diese Melancholie, das Schöne und das Berührende ist auch in den Blue Stories von und über die Komponisten und Texter drin.»

### Songs und Blue Stories

Die erzählten «Geschichten zwischen den Liedern» handeln von den Songs (Kurt Weill, Cole Porter) selbst, vom Schicksal (Erich Kästner), von Freundschaften und Zerwürfnissen (Weill mit Brecht), von Trennung und von Liebe. «Diese Form mit

Songs und Stories liegt mir persönlich», sagt Rauber, «das ist – im altmodischen Sinne gesagt – gutes altes Kabarett.» Schön und berührend solle es sein, mit Tiefgang, «genau so wie im Musical und Film 'Cabaret!'» Für Paul Rauber, den ausgebildeten Schauspieler mit Engagements in der Schweiz und Deutschland, der zurzeit an seinem zweiten Prosa-Band schreibt, fehlt dieses Berührende, das Packende, das zu Herzen Gehende in der heutigen Kabarettzene: «Für mich persönlich ist da zu viel Ironie und Sarkasmus drin!» Und zum trendigen Comedystil mag er sich gar nicht erst äussern. Ist «Bilbao Blues»-Regisseur Rauber mit sei- ➔

## «Bilbao Blues» – Songs & Blue Stories

### Kellerbühne St. Gallen

Vier Vorstellungen von Mittwoch (Premiere), 5. Mai, bis Samstag, 8. Mai, jeweils 20.15 Uhr, Kellerbühne St. Gallen. Vorverkauf: Klubschule Migros St. Gallen, Telefon 0901 560 600.

### Ziegelhütte Appenzell

Samstag, 29. Mai, 19.30 Uhr, Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, 19.30 Uhr. Vorverkauf: Appenzellerland Tourismus Al, Hauptstr. 4, Appenzell, Tel. 071 788 96 41.

### Altes Zeughaus Herisau

Samstag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Altes Zeughaus Herisau. Vorverkauf: Würsch Optik, Platz 16, Herisau, Tel. 071 351 11 85.

## Zu gewinnen!

Für die Vorstellungen in der Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell am 29. Mai und im Alten Zeughaus Herisau am 12. Juni verlost der **anzeiger** je dreimal zwei Tickets. Mit etwas Glück genießen Sie zu zweit gratis einen unvergesslichen Abend. Senden Sie bis spätestens 10. Mai eine Postkarte an: **anzeiger**, «Bilbao Blues», Postfach, 9001 St. Gallen. Bitte die von Ihnen bevorzugte Vorstellung angeben.

→ nen 32 Jahren ein Nostalgiker? «Nein, auch nicht konservativ, weil diesem Ausdruck heute Negatives anhaftet», lacht er: «Ich glaube, dies trifft: In Sachen Kabarettkunst bin ich in gewissem Sinne altmodisch oder anders gesagt: traditionell.» Der Tradition des Musikkabarets fühle er sich verpflichtet.

### Musikkabarett

Ein Barhocker, ein Mikrofon, drei Musiker und Bill, die Conférencière. So beginnt «Bilbao Blues», der charmante Abend mit Songs und Blue Stories. Bill erzählt Geschichten von Schutzengeln und vom Jazz, von verschmustem Katzenschnurren und vom stillen Glück, in den 80er-Jahren auf dem Gepäckträger eines Puch Maxi mitzufahren. Begleitet wird die Geschichtenerzählerin und Sängerin (Isabelle Rechsteiner) von einer dreiköpfigen Band, deren Repertoire von Friedrich Holländer über Cole Porters Blue Jazz, über Salsa, Rumba, Chanson bis hin zu Hip-Hop, Radetzky-Marsch und klassischen Anklängen bei Schostakowitsch reicht.

### Farbig und vielfältig

Isabelle Rechsteiner gibt auf der Bühne die Conférencière Bill. Sie ist Bill! – wenn sie sagt: «Was Bill und ich gemeinsam haben, ist, Lieder zu singen, die einem etwas bedeuten. Lieder, die man gerne

singt und die mit Erlebnissen und Erfahrungen verknüpft sind.» Auch hat die in Kronbühl-Wittenbach aufgewachsene, ausgebildete Schauspielerin Isabelle Rechsteiner «Lust und Freude daran, Komponisten kennen zu lernen und aus ihrer Geschichte zu erfahren, was ihr Bezug zu ihren Liedern ist».

Peter Nussbaumer, der musikalische Leiter, hat Isabelle Rechsteiner auf der Bühne gesehen und gehört. Sie hat den in St. Gallen aufgewachsenen Musiklehrer und Komponisten mit Rauber zusammgebracht. Die Chemie hat gleich gestimmt, und Nussbaumer wurde beauftragt, für «Bilbao Blues» eine Dreimannband zusammenzustellen. Nussbaumer ist begeistert: «Ich finde es spannend, an einem einzigen Abend Musik und Lieder auf die Bühne zu bringen, die vom Stil her so unterschiedlich sind: Chanson, Jazz, Pop.» Ermuntert, einmal etwas gemeinsam zu machen, wurde Lucius Widmer von Nussbaumer. Wie bei Widmer, der die Vielseitigkeit dieses Programmes liebt, geht auch das Engagement von Martin Flüge auf eine langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit mit seinen jetzigen Bandmitgliedern zurück. Er freut sich auf die Premiere und die Aufführungen in dieser Woche in der Kellerbühne, St. Gallen: «Das farbiges Programm hat mir voll entsprochen.» ■



Das Trio der **Bilbao-Bar** (v.l.): Peter Nussbaumer (Piano), Lucius Widmer (Bass), Martin Flüge (Schlagzeug).